

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

GM. v. Dáni ließ in den Verteidigungsabschnitten am Stadtrand Deckungen herstellen und sie behelfsmäßig verstärken; er überzeugte sich im Laufe der Nacht beständig vom Fortschreiten der Arbeiten, sprach den ungarischen Soldaten in ihrer Muttersprache Lob und Anerkennung aus und empfing von ihnen die Versicherung, daß sie keiner noch so großen Übermacht weichen würden. Trotz Gefahr und starker Ermüdung herrschte überall zuversichtliche Stimmung. Im Laufe des 13. August trafen drei Marschbataillone in Šabac ein, die aber nicht als Verstärkung, sondern zur Ablösung der Brigade Dáni bestimmt waren, welcher zu gleicher Zeit der Befehl zukam, spätestens am Nachmittag des 14. auf das syrmische Ufer der Save zurückzukehren, um mit den übrigen Truppen des IV. Korps auf den nördlichen Kriegsschauplatz abtransportiert zu werden. Die Anordnungen für den Wechsel wurden erteilt, allein in der Nacht zum 14. August wiederholten die Serben ihre mit Verbissenheit einsetzenden Angriffe, wiederholten sie auch in den Vormittagstunden des folgenden Tages, so daß die Lage in Šabac kritisch zu werden begann.

Als der Beobachter auf dem Turm der Hauptkirche mittags den Anmarsch serbischer Verstärkungen aus südlicher Richtung meldete, faßte Dáni den Entschluß, mit seinen zur Überschiffung schon bereitstehenden Bataillonen — entgegen dem erhaltenen Befehl — in Šabac zu verbleiben. Gemeinsam mit dem GM. Letovsky, dessen von der unteren Drina herankommende Landsturmbataillone den Feind in dessen linker Flanke angreifen sollten, leitete Dáni auch weiterhin die Verteidigung der bedrohten Stadt, bis er am Nachmittag des 14. August durch einen Schuß in den Oberschenkel verwundet wurde. Er mußte das Kommando übergeben und nach Klenak gebracht werden; seine Truppen verblieben jedoch in Šabac, wie er vorausblickend angeordnet hatte, und ermöglichten es, den Brückenkopf noch durch zehn Tage zu halten, bis die planmäßige Räumung erfolgte.

DAS GEFECHT BEI SIANKI

GM. v. Dáni kehrte, sobald seine Wunde geheilt war, zur Brigade zurück, die mittlerweile im Bahntransport nach Nordungarn verlegt worden war. Im Verbands der 31. ID. (FML. Erzherzog Joseph) wurde sie Anfang Oktober 1914 südlich des Uzsok-Passes bereitgestellt, um an dessen Wiedereroberung mitzuwirken. Hierzu erhielt die Division am 3. Oktober den Befehl, die russische Hauptstellung beiderseits der Paßhöhe westlich zu umgehen und über den ungarisch-galizischen Grenzkamm in das Quellgebiet des San vorzustoßen, dermaßen den rechten Flügel der Russen zu bedrohen, indes sich die Hauptkraft des IV. Korps zum Frontalangriff anschickte.